

Bei der Vorführung eines in der sozialliberalen Ära produzierten Films „Von Weimar nach Bonn“ – Verleiher ist das Bundespresseamt – packte Regierungssprecher Friedhelm Ost die kalte Wut: zuviel Sozialdemokraten, zuwenig Kohl. Außerdem, so mäkelte Ost, werde in dem zumeist von den Goethe-Instituten im Ausland gezeigten Werk die Bedeutung der amerikanischen Care-Pakete für die hungernden Nachkriegsdeutschen nicht recht gewürdigt. Jetzt soll die private Fernsehgesellschaft Sat 1 für 300 000 Mark einen neuen Film liefern: mit Care und Kohl.

Pingpong-Diplomatie

Taiwan und die Volksrepublik China werden beim Euro-Asia-Tischtennisturnier Mitte Dezember in Tokio erstmals mit einer gemeinsamen Mannschaft antreten – mit Taiwans Spitzenspieler Wu Kao-min und zwei Sportlern aus der Volksrepublik. Die sportliche Wiedervereinigung beendet die jahrzehntelange Politik von Taiwans Nationalisten, den kommunistischen Erzfeind auf dem Festland unter allen Umständen zu ignorieren. Die Pingpong-Diplomatie erstreckt sich selbst auf die verfeindeten Regime Nord- und Südkoreas. Sie sollen in Japan auch in einer gemeinsamen Mannschaft antreten.

Plutonium in Hanau

Ohne Wissen der Brüsseler Regierung sind über mehrere Jahre hinweg 600 Kilogramm des Bombenstoffs Plutonium für die Hanauer Atomfabrik Alkem in Belgien „unter falscher Bezeichnung zwischengelagert“ worden. Weil das hessische Wirtschaftsministerium als Genehmigungsbehörde „diplomatische Verwicklungen“ befürchtete, durfte das gefährliche Material dann unter Umgehung der deutschen Bestimmungen auf dem Alkem-Gelände deponiert werden. Diesen Vorwurf erheben – neben anderen – Hanauer Staatsanwälte in einer 658 Seiten starken Anklageschrift, die letzten Freitag den



Warrikoff

Alkem-Managern Alexander Warrikoff, CDU-MdB, und Wolfgang Stoll sowie drei Beamten der Genehmigungsbehörde zugestellt wurde. Sie werden beschuldigt, die kerntechnische Anlage illegal betrieben beziehungsweise Beihilfe dazu geleistet zu haben – und damit „das Gefährdungsrisiko in der Anlage um ein Vielfaches erhöht“ zu haben.

DER KOALA-KOMMENTAR:

„Für Geschäftsreisen nach Australien seid Ihr leider unschlagbar, Qantas!“



„16 x pro Woche mit 747-Jumbos direkt von Europa

nach insgesamt sieben australischen Destinationen.“

„Davon allein 3 x direkt von Frankfurt nach Melbourne und Sydney.“

„Zwischenstops in Bangkok und Singapur für nützliche Geschäftskontakte, für den, der es nicht so eilig hat.“

„Rund-um-die-Uhr-Service an Bord in First, Business und Economy Class mit ausgesuchten Speisen und Getränken, Film- und Musiksendungen über elektronische Kopfhörer und vielen Extras, für die Eure Langstrecken-Dienste in aller Welt gerühmt werden.“

„Da eilige Geschäftsleute nur auf den Flugplan und nie nach Koalas gucken, ziehe ich den Hut vor ihnen und wünsche ihnen einen guten Qantas-Flug – hin und zurück!“

Generalagent der Ansett

Düsseldorf 02 11/32 60 76, Frankfurt 0 69/23 00 41
Hamburg 0 40/33 01 55, München 0 89/29 20 71
Wien 02 22/5 87 77 71, Zürich 01/2 11 44 11,
Btx *21577#

QANTAS
DIE AUSTRALISCHE FLUGLINIE